

Reformierung der stationären Gesundheitsversorgung – Fachplanung der Gesundheitsbauten

Stellungnahme der AKG - Vereinigung der Klinikplaner – AKG e.V.

Die überfällige Reformierung des deutschen Gesundheitswesens befindet sich auf dem Weg zur gesetzlichen Umsetzung, die praktische Umsetzung ist bis zum Jahr 2027 projiziert.

Bei aller kritischen Diskussion um Einzelfragen besteht in der Fachwelt die überwiegende Meinung, dass die Gesundheitsreform notwendig ist und grundlegende Weichenstellungen für das nächste Jahrzehnt stellen muss, nicht zuletzt um das Medizinsystem finanzierbar zu erhalten.

Ein wesentlicher Bestandteil wird die Konzentration der stationären Einrichtungen über den Weg der Evaluierung darstellen. Es wird zukünftig weniger Krankenhäuser in Deutschland geben, aber diese werden eine höherwertige Behandlungsqualität anbieten können.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die bestehenden Klinikeinrichtungen angepasst werden. Die verbleibenden Häuser werden im Bereich der Zentralen Notaufnahme, mit einer Vorhaltung für Infektionsereignisse und mit einer digitalen Umstellung antworten müssen. Daneben müssen bisherige stationäre Einrichtungen für die ambulante Versorgung adaptiert werden.

Für die baulichen Veränderungen existieren keine Vorbilder in Deutschland. Internationale Beispiele sind aufgrund unserer Sektorentrennung stationär - ambulant kaum zu übernehmen. Die Optimierung dieser Planungsaufgaben findet über die wettbewerbliche Praxis statt, wie es sich seit langem in Architekturausschreibungen bewährt hat.

Ein kritischer Punkt stellt aber die Architekturausbildung dar. Bauten des Gesundheitswesens gelten als die komplexeste Bauaufgabe schlechthin, da zahllose Funktionsbereiche und komplexe technische Ausstattungen unter hohen hygienischen Anforderungen verknüpft werden müssen. Die Gebäudeorganisation beeinflusst direkt die Betriebsabläufe und damit die Effektivität der Einrichtung. Aus diesem Grunde existieren in allen westlichen Ländern universitäre Einrichtungen zu Forschung und Lehre von Gesundheitsbauten.

Architekten für Krankenhausbau und
Gesundheitswesen e.V. (AKG)

Geschäftsstelle

Nöldnerstraße 16
10317 Berlin
T: 030-2007 3663

akg@akg-architekten.de
www.akg-architekten.de

Vorsitzender
Dipl.-Ing. Marc Rehle
Architekt BDA

Stellvertretender Vorsitzender
Dipl.-Ing. Joachim Welp
Architekt BDA

Weitere Vorstandsmitglieder
Dr.-Ing. Birgit Dietz
Architektin
Dipl.-Ing. Manfred Ehrle
Architekt BDA
Dipl.-Ing. Michael Holewik
Architekt BDA
Dipl.-Ing. Renée Möser
Architektin BDA
Dipl.-Ing. Detlef Thomsen
Architekt BDA

AG Berlin-Charlottenburg
VR 22436 B

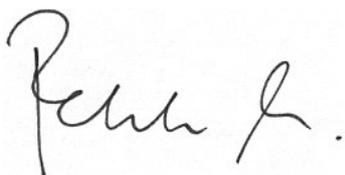
Leider hat sich Deutschland aus diesem Bereich zurückgezogen. Die langjährigen Lehrstühle für den Entwurf von Gesundheitsbauten, die in München und Berlin arbeiteten, existieren nicht mehr. Der auch international geachtete Lehrstuhl in Berlin wurde 2023 umgewandelt in das allgemeine Fachgebiet „Zukunft und Gesundheit“. ArchitekturstudentInnen können nunmehr in Deutschland an keinem singulären Lehrstuhl das Fachgebiet „Krankenhausbau“ studieren. Die Lehrstühle in Gießen und Braunschweig versuchen diese Lücke aktuell zu schließen, besitzen aber nicht den notwendigen Apparat. Dies wird Konsequenzen für die Effizienz von Gesundheitsneubauten haben. Gerade zu einem Zeitpunkt, wo das Gesundheitswesen aus budgetären und personellen Gründen einen Wandel und eine Optimierung benötigt, wird auf die Ressource von hochwertiger Planungsqualität verzichtet.

Wir Planer von Gesundheitseinrichtungen in Deutschland sind mehrheitlich im AKG organisiert. In dieser Vereinigung finden Fortbildungen und der Austausch zu aktuellen Entwicklungen im Krankenhausbau statt. Mit diesem Know-how im Hintergrund weisen wir auf diese Fehlentwicklung hin und mahnen die Einrichtung mindestens eines qualifizierten Lehrstuhls für den Bau von Gesundheitsbauten mitsamt der Archivpflege an. Wir sind der Überzeugung, dass eine spezialisierte Ausbildung die Gesundheitsversorgung in Deutschland verbessert, sowohl durch optimierte Betriebsabläufe, als auch durch Steigerung der Arbeitsplatzqualität und nicht zuletzt für die Patienten über eine gesundmachende Raumsituation.

Uns ist bewusst, dass für die Einrichtung von fachbezogenen Lehrstühlen die einzelnen Bundesländer zuständig sind und hier zudem nicht das Gesundheitsministerium. Dennoch wenden wir uns an Sie, da mit der notwendigen Reformierung des Gesundheitswesens auch die Ausbildung der Planer von Gesundheitseinrichtungen mitberücksichtigt werden sollte. Die Abstimmung mit dem Ministerium für Forschung und Bildung im Interesse der Gesundheitsversorgung ist sicher in Ihrem Hause gut aufgehoben.

Für nähere Informationen oder für ein Gespräch zu diesem Themenkreis stehen wir als Verein der Gesundheitsplaner gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Marc Rehle'.

V.i.S.d.P.

Dipl.-Ing. Marc Rehle, Architekt BDA
Vorstandsvorsitzender des AKG e.V.

Der Vorstand des AKG

Dipl.-Ing. Marc Rehle, Architekt BDA
Dipl.-Ing. Michael Holewik, Architekt BDA
Dipl.-Ing. Joachim Welp, Architekt BDA
Dr.- Ing. Birgit Dietz, Architektin
Dipl.-Ing. Manfred Ehrle, Architekt BDA
Dipl.-Ing. Michael Holewik, Architekt BDA
Dipl.-Ing. Renée Möser, Architekt BDA
Dipl.-Ing. Detlef Thomsen, Architekt BDA

Berlin, den 15. 03. 2024